

WOGENO

Info

Nr. 20

September 2006, erscheint 2-3 mal jährlich

WOGENO Zürich
Braucherstrasse 75
8004 Zürich, Tel. 044 291 35 25, Fax 044 291 35 27
e-mail: info@Wogeno-zuerich.ch
www.Wogeno-zuerich.ch

Editorial

Liebe GenossenschaftlerInnen

Ich nutze dieses Editorial für einen Auszug meiner Rede zum 25-jährigen Jubiläum, welche ich am 17. Juni 2006 am grossen Wogeno-Fest hielt.

Die Wogeno nennt sich Wohngenossenschaft selbstverwalteter Hausgemeinschaften. Die Jubiläumsfahnen haben das Motto ‚25 Jahre selber wohnen‘. Die Jubiläumsbroschüre will Zeugnis ablegen von der Geschichte und Gegenwart einer etwas anderen Wohnbaugenossenschaft.

Selbstverwaltete Hausgemeinschaften -
Selber wohnen - Eine etwas andere
Wohnbaugenossenschaft.

Was verbindet Ihr damit? Was ist es, dass die Wogeno anders macht? Wo zeigt sich die Selbstverwaltung, das ‚selber wohnen‘?

....

Wir feiern heute 25 Jahre Wogeno Zürich. Mit dem Blick zurück, dem Moment im ‚hier und jetzt‘ ist auch der Blick in die Zu-

kunft verbunden. Ich mag den Spruch von Wolf Biermann: ‚Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.‘ Bei der Vorbereitung meiner Festrede bin ich der Frage nachgegangen:

Welche Werte und Haltungen könnten für die Wogeno in Zukunft förderlich sein, um sich zu ändern und sich zugleich treu zu bleiben?

Ihr seht, dass um mich sechs Bäumchen stehen. Jeder Baum steht für ein Symbol. Diese Bäume sind lebendig und werden uns alle hoffentlich überleben. Ich habe sie gekauft, nicht nur für diese Rede, sondern weil ich sie gerne weiterschenken möchte an die Hausgemeinschaften. Also wenn Ihr euch von einem Baum als angesprochen fühlt, so bitte ich euch, ihn anschliessend für euer Haus mitzunehmen. (PS: Die Bäume waren im Nu vergeben.)

Ich habe die Wogeno im Editorial der Jubiläumsbroschüre mit einem bunt blühenden Garten mit unterschiedlichen – selbstverwalteten und verwalteten - Beeten verglichen, die auch stattliche Früchte abwerfen. Alle, die gärtnern, wissen, dass schöne Früchte eine gute Erde und Pflege

brauchen. Diese 6 Bäumchen verstehe ich sozusagen als geistige Erde für die Wogeno.

Ahorn: Eigenwilligkeit und Nussbaum: Leidenschaft

Andreas Giger, Zukunftsphilosoph, führte an der letzten Verbandstagung aus, dass das Wohnen noch mehr wert werden wird. Wohnen wird als Teil der Selbstverwirklichung verstanden, wo jeder und jede nach seinen eigenen Werten und Talenten leben will. Er sagte auch, dass das Wohnen immer individueller wird. Menschen leben unterschiedliche Lebensformen, befinden sich in unterschiedlichen Lebensphasen und je älter wir werden, desto individueller werden wird. Das bedingt geschützte und verschiedene Räume. Eigenwilligkeit, der Ahorn, gepaart mit Leidenschaft, der Nussbaum, können uns dabei weiterhin dienen.

Eberesche: Feingefühl und Buche: guter Geschmack

Die qualitativen Erwartungen an das Wohnen werden steigen. Es sind auch solche Aspekte gemeint, wie die Kommunikation mit den NachbarInnen innerhalb der Gemeinschaft, aber auch der Wunsch nach einem guten Gewissen bezüglich sozialen und ökologischen Aspekten. Dieses Einlassen und Aushandeln bedingt Feingefühl, die Eberesche, und guten Geschmack, die Blutbuche.

Apfelbaum: Liebe und Zeder: Zuversicht

Der Apfelbaum steht für Liebe. Ich denke, dass es immer wichtig ist, dass man die jeweilige Aufgabe resp. die Organisation, in der man Teil ist und sich engagiert, auch mag und damit auch als Teil der eigenen Heimat empfindet. Für die Zukunft ist eine offene von Zuversicht getragene Haltung auch sehr nützlich insbesondere in den Momenten, wo es auch harzt.

Mit diesen sechs Symbolen wünsche ich uns allen eine gute Gestaltung unseres Lebensraumes und damit unserer Zukunft in der Wogeno Zürich. Ich bin überzeugt, dass gerade in der heutigen Zeit mit allen Entfremdungsphänomenen die Wohngemeinschaft selbstverwalteter Hausgemeinschaften aktueller denn je ist.

Dana Zumr

Rückblick GV vom 23. Mai 2006

Eine kleine treue GV-Fangemeinde fand sich wieder bei schönem Wetter im Quartierzentrum Bäckeranlage ein. Ein Novum war die Sitzordnung. Wir sassen alle an Tischen und hatten von Anfang an etwas zu trinken. Nebst den üblichen statutarischen Traktanden stand nur ein Entscheid an: Die Projektänderung Magnusstrasse 28 wurde genehmigt. Informiert wurde auch über die Vergabe von Architekturaufträgen. Diese Anregung stammte aus der letzten GV, die der Vorstand gerne aufnahm. Es sei auf den separaten Teil in diesem Info hingewiesen.

Die eigentlichen Höhepunkte der GV stellten die Verabschiedung von Silvio Calonder, der nach acht Jahren aus dem Vorstand trat, und von Jörg Bandi, der sich nach drei Jahren verabschiedete sowie die Ehrung von Elsbeth Kindhauser zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum als Co-Geschäftsführerin der Wogeno. Zur Wahl in den Vorstand hatten sich Fredi Bosshard und Bertram Ernst gestellt, welche auch einstimmig neu gewählt wurden. Die übrigen Vorstandsmitglieder, die GPK und die externe Kontrollstelle wurden in ihren Ämtern bestätigt. So konnten wir nach 90 Minuten zum Apéro riche übergehen, der einmal mehr köstlich und reichlich ausfiel.

Rückblick Jubiläumsfest

Die FranzöslInnen sagen: Les absents ont toujours tort. In der Tat ! Ich möchte mich an dieser Stelle bei einigen Personen, die zum Gelingen des Jubiläums und dieses Festes beigetragen haben sehr herzlich bedanken:

- Raymond Naef (fürs Broschürenkonzept und seine Arbeit, die über seine Grafikarbeiten hinausgeht)
- Den Personen, innerhalb und ausserhalb der Wogeno, die sich für ein Porträt zur Verfügung gestellt haben
- 11 Hausvereinen, die sich entschlossen haben, eine Veranstaltung im Jubiläumsjahr zu organisieren.
- Stadt Zürich (Sponsorin des Apéros, 3'000.--)
- ZKB (Sponsorin der Kulturbeiträge, 5'000.--)
- Marco Soldati (für die Erstellung der Diaschau sowie den Hausvereinen, die Dias geliefert haben)

- Romano Trinchese (für die grosse Unterstützung und Beratung bei der Festplanung und Organisation)
- Und last but not least, Lisbeth Sippel und Elsbeth Kindhauser von der Geschäftsstelle, die die ganzen Festivitäten koordinieren und tatkräftig zum guten Gelingen beitragen.



PS: Am Fest konnte ich unser 1000. Mitglied willkommen heissen. Er heisst Markus Pavlik und wohnt schon in einem Wogeno Haus.

Dana Zumr



Das Duo "Edeldicht" bot eine originelle Festeinlage fürs Auge und fürs Ohr



Vergabe von Architekturaufträgen

Der Umgang mit der Vergabe von Architekturaufträgen hat in der Wogeno immer wieder für Diskussionen gesorgt und zu Unklarheiten geführt. Vor einigen Jahren wurde eine Liste von ArchitektInnen, die gleichzeitig Wogeno-Mitglieder sind erstellt, diese wurde aber nicht systematisch nachgeführt und die aus 1994 stammenden Richtlinien nicht angewendet.

Der Vorstand hat nun generell neue Richtlinien zur Architektenvergabe erstellt, darin ist auch der Umgang mit ArchitektenInnen in der Wogeno geregelt. Diese Richtlinien können bei der Wogeno bezogen werden. Selbständige ArchitektInnen, die Wogeno-Mitglieder sind, können ihr Interesse für Aufträge anmelden. Sie müssen dazu ein Rasterblatt ausfüllen und Referenzen angeben.

Achtung: Die ArchitektInnen müssen der Geschäftsstelle der Wogeno jährlich mitteilen, ob sie ihr Interesse aufrechterhalten wollen und allfällige Änderungen oder Ergänzungen melden.

Die Richtlinien und das Rasterblatt können telefonisch oder per mail bei der Geschäftsstelle der Wogeno angefordert werden. (Tel. 044 341 53 82 oder info@Wogeno-zuerich.ch)

Neues Vorstandsmitglied gesucht

Sonja Anders wird nach 16 Jahren (!) den Wogeno Vorstand auf die GV 2007 verlassen. Die jetzigen Baufachleute im Vorstand sind alle in der ständigen Baukommission engagiert. Somit suchen wir eine NachfolgerIn (um ein ausgewogenes Frau/Mann Verhältnis zu erhalten, wäre eine Nachfolgerin angesagt) mit folgendem Profil:

- ist ein/e erfahrene/r Architekt/in mit Umbau- und Neubauerfahrung
- will nicht in der ständigen Baukommission tätig sein, sondern sein/ihr Wissen im Vorstand einbringen
- hat Kenntnisse der Wogeno (Häuser/Kultur/Organisation)
- pflegt eine transparente Kommunikation und einen unkomplizierten Umgang

- bringt sich gerne ein in Entscheidungsprozessen
- ist an tragfähigen zukunftsorientierten Lösungen interessiert

Die Übernahme von Architekturaufträgen ist während der Dauer des Vorstandmandates nicht möglich.

Die Arbeit im Vorstand wird mit Sitzungsgeldern entschädigt. Der Vorstand trifft sich zu ca. acht Sitzungen pro Jahr, die jeweils abends stattfinden, und evtl. einer Retraite. Daneben fallen immer wieder Sitzungen zu Ad-hoc-Arbeitsgruppen an. Diese werden nach Interesse und notwendigen Kenntnissen gewählt. Es wäre möglich, ab sofort im Vorstand "zu schnupern".

Ich freue mich über euer Interesse. Bitte richtet eure Bewerbungen bis Mitte Oktober 2006 an Dana Zumr, Rothusweg 14, 6300 Zug oder dana.zumr@bluewin.ch Ich stehe auch gerne für Anfragen zur Verfügung unter 041 711 22 15

Dana Zumr

Aus der ständigen Baukommission (sBK)

Eines der Ziele der ständigen Baukommission ist das Thema Nachhaltigkeit, der Einsatz von erneuerbarer und ressourcenschonender Energie, aber auch der sparsame Verbrauch von Energie systematisch anzugehen. Letzteres ist nicht zuletzt auch eine Sparmassnahme, die den BewohnerInnen finanziell zu Gute kommt. Stichwort tiefere Nebenkosten.

Solaranlagen

Vor ein paar Monaten hat die sBK einen Grundsatzentscheid bei Heizungserneuerungen gefällt: Eine solare Warmwasseraufbereitung wird vorgeschrieben, sofern nicht technische oder andere gewichtige Gründe (z.B. eine Dachterrasse wird massiv beeinträchtigt) dagegen sprechen. Die Höngrerstrasse 18 und die Zwinglistrasse 40 sind die ersten beiden Liegenschaften, bei denen dieser Grundsatz zur Anwendung kam. Die Hausvereine haben bei beiden Projekten positiv reagiert. Auch wenn die Nebenkosten tiefer sind, die Investitionen sind auf jeden Fall höher und müssen entsprechend verzinst werden.

Unter dem Strich gewinnt aber neben der Umwelt auch das Portemonnaie.

Minergiestandard

Minergiestandard wie beim Bockler-Projekt ist bei Neubauten heute eigentlich ein Muss und bei vielen Genossenschaften eine Selbstverständlichkeit. Eine Vorreiterrolle spielt die Wogeno aber sicher bei der nach Minergieneubaustandard geplanten Sanierung der Altbauliegenschaft Magnusstrasse 28. Für beide Liegenschaften kann die Wogeno bei der Finanzierung mit günstigeren "Ökohypotheken" rechnen. Ausserdem bekommt sie von Kanton und Bund - zwar nicht sehr hohe - aber immerhin Beiträge an die Baukosten für die Umbauliegenschaft.

Energetische Zustandsanalysen

Bei einigen Liegenschaften der Wogeno stehen in nächster Zeit Heizungsanierungen oder grössere Erneuerungen wie Küchen/-Badsanierungen an. Die sBK will vorgängig bei diesen Häusern als Ergänzung zu den baulichen Zustandsanalysen energetische Untersuchungen machen lassen. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur der Einsatz von erneuerbarer Energie sondern auch Energieeffizienz. Es werden somit also nicht einfach alte ineffiziente Heizungen durch „Öko-Heizungen ersetzt, sondern es werden je nach Situation auch andere bauliche Massnahmen an die Hand genommen.

Dies können sehr einfache Massnahmen wie z.B. Kellerdeckensanierungen, bessere Dichtungen bei Türen und Fenstern, bei Erneuerung der Fenster der Verzicht auf Dreh/Kipp-Schliessung, aber auch aufwändigere wie Isolationen von Dächern oder ganzen Gebäudehüllen sein

Das Ziel der energetischen Zustandsanalysen ist, Informationen und Konzepte zu bekommen, wie mit wenig finanziellen Mitteln eine grösstmögliche Energieeffizienz erreicht werden kann.

Das Thema Nachhaltigkeit ist damit noch lange nicht abgeschlossen. Wir werden in nächster Zeit mehr darüber zu berichten haben.